

Zur Identifikation der Schott-Pfeifen

Da die Registersignaturen (Regsig.) – c für Coppeln, q für Quintaden, o für Octaven, s für Superoctave – jeweils für alle Register des Typs Gültigkeit haben, und Schott innerhalb einer Registergruppe eine einheitliche Mensur verwendet, ist eine sichere Zuordnung der Pfeifen späterer Stadien zum originalen Register nicht möglich. Eine zusätzliche Schwierigkeit sind die in allen Oktavlagen gleichen Tonsignaturen Schotts.

Zum Vorgehen Golls beim Umbau der Schott-Orgel 1919/20:

Goll war offensichtlich bestrebt, den Umbau der Schott-Orgel zur günstigen Beschaffung von Pfeifenmetall für seine Werkstatt zu benützen. So ersetzte er bei etlichen wiederverwendeten Schott-Registern eine oder gar zwei Bassoktaven durch Holz- oder Zinkpfeifen (I. Man.: Bourdon 16', Octav 4', Flöte 4'; II. Man.: Hornprincipal 8', Bourdon 8', Quintatön 8'). Folgerichtig behändigte er dann auch einen Grossteil der Coppel-Register (c-Pfeifen) von Schott und verwendete für die neuen Gedackregister gekürzte Quintaden-Pfeifen (q-Pfeifen). Die Innenpfeifen der Principalregister hat Goll vielfach gekürzt und mit Expressionen versehen.

Die Folge davon:

- Es haben nur einzelne und kleine Gruppen von c-Pfeifen überlebt, die sich heute in verschiedenen Registern befinden.
- Die neuen Bourdon-Register bestanden zu grossen Teilen aus – mehr oder weniger zusammenhängenden – q-Pfeifenreihen.
- Zahlreiche o- und s-Pfeifen hatten nicht mehr die originalen Körperlängen und standen auf anderen Tonhöhen.

Zum Vorgehen Metzlers bei der Wiederverwendung der Schott-Pfeifen 1965/70:

- Die drei vollständig erhaltenen Prospektprincipale Schotts wurden wieder in der ursprünglichen Ordnung zum Klingen gebracht.
- Den HW-Registern Octave 4', Spitzfloete 4' und Superoctave 2' und dem Octavbass 8' konnten die noch vorhandenen Schott-Pfeifen aufgrund der Registersignatur (o, f, s, op) auf der originalen Tonhöhe zugeordnet werden.
- Für die RP Quintadena 8' wurden die q-Pfeifen aus Golls Quintatön 8' auf der originalen Tonhöhe verwendet.
- Die übrigen Gedackten HW Bourdon 16', HW Kleingedackt 4' und RP Bourdon 8' wurden überwiegend mit den von Bloch und Goll gekürzten q-Pfeifen der Quintadenregister Schotts bestückt; sie erklingen folglich nicht auf der ursprünglichen Tonhöhe. Wenige c-Pfeifen haben hier noch überlebt.
- Die Bauerfloete 2' im Pedal hat Metzler aus Schott-Material neu zusammengesetzt: Die Körper grossenteils aus der HW Hohlfleiden 8', die Hüte meist von Coppel-Registern, teilweise von Quintaden-Registern. Sie hat also mit dem gleichnamigen Pedalregister Schotts nichts zu tun.

Zur Tabelle: Es sind nur diejenigen Schott-Register aufgeführt, von denen Pfeifen bis heute erhalten sind.

Schott 1630 Bossart 1744	F.J.R. Bossart 1826 bzw. Bloch 1833/34 (Schiess-Bestandesaufnahme 1918)	Goll 1919/20 ¹ (Schiess-Aufzeichnungen 1935/38)	Metzler 1965/70 (heutiger Zustand)
HW Principal 8' C – a ² Prospekt b ² , h ² , c ³ innen	Prospekt wie Schott	Nur Seitentürme klingend: C-Seite: F – f ^o ; Cs-Seite: Fs – e ^o Rest stumm	Schott-Prospektpfeifen am originalen Standort auf neuen Pfeifenstöcken.
RP Principal 4' C – a ² Prospekt b ² , h ² , c ³ innen	Schott-RP jetzt OW Prospekt klingend, Prospektstock von der Lade abgesetzt versorgt über Konduktenblöcke. Ausbau der kurzen Bassoktave: Cs, Ds, Fs, Gs neu aus Holz ² .	OW-Prospekt stumm dahinter neues SW in Schwellkasten	
Ped Principal 16' C – a ^o Prospekt b ^o , h ^o , c ¹ , d ¹ innen ³	Prospekt wie Schott	C – E, G + Gs: Holz offen (neu) Prospekt abweichend von Schott: C-Seite: C stumm, E→F, Schott G–gs ^o →Goll A–a ^o Cs-Seite: D stumm, F→Fs, Schott A–a ^o →Goll B–b ^o auf Prospektstock innen: b ^o →h ^o , h ^o →cs ¹ , c ¹ neu, c ¹ →d ¹	

Schott 1630 Bossart 1744	F.J.R. Bossart 1826 bzw. Bloch 1833/34 (Schiess-Bestandesaufnahme 1918)	Goll 1919/20 (Schiess-Aufzeichnungen 1935/38)	Metzler 1965/70 (heutiger Zustand)
HW Suffleidten 8' 4	an ihre Stelle setzt Bossart eine Spillfloete 8' 5	SW Hornprincipal 8' c ¹ – a ² aus Spillfloete 8' (Bossart)	
HW Coppel 8'	HW Bourdon 8' = HW Coppel 8' (Schott)	Einzelpfeifen verwendet in HW Bourdon 8' (3) und HW Bourdon 16' (4)	HW Kleingedackt 4' : c ^o , d ^o , gs ^o HW Bourdon 16' : c ³ , ds ³ – f ³
HW Coppel 4'	HW Kleingedackt 4' = HW Coppel 4' (Schott)		
HW Quintadena 8' 6 [Details siehe Beiblatt 1]	HW Bourdon 16' (Bloch) Große Oktave 8' 7. C – H: 4 Holzpfeifen und Schott C – F c ^o – a ^o : neu, ev. Holz b ^o – f ³ : Schott HW Quintadena 8' G – d ² (+ 1 fremd)	HW Bourdon 16' C – h ^o vollständig Holz (gebraucht, z.T. Bloch). Schott C – G verschwinden. c ¹ – f ³ : Schott A – f ¹ , um 1 – 3 HT aufgerückt + 4 c-Pfeifen, 1 s-Pfeife und 3 Fremdpfeifen	HW Bourdon 16' C – f ^o Holz neu, fs ^o – h ^o Metall neu ab c ¹ wie Goll
		SW Bourdon 8' c ² – a ² : Schott fs ¹ – d ² , um 7-8 HT aufgerückt	RP Bourdon 8' cs ² – h ² : Schott fs ¹ – d ² , 1-2 HT höher als Goll
HW Quintadena 4'	OW Quintadena 4' = HW Quintadena 4' (Schott) von Bloch wahrscheinlich unverändert ins OW versetzt, Grosse Oktave ergänzt.	SW Quintatön 8' C – H Holz (neu) c ^o – g ² : Schott q-Pfeifen aus HW Quintadena 4' und Ped Quintadena 8' [Details siehe Beiblatt 2]	RP Quintadena 8' Grosse Oktave gemeinsam mit RP Bourdon 8' c ^o – g ² : SW Quintatön 8' (Goll) mit Ausnahme von: o-Pfeife cs ^o und s-Pfeifen h ^o , a ¹ gs ² – c ³ , d ³ – f ³ : andere Schott-Pfeifen
Ped Quintadena 8'			
RP Quintadena 4' von Bossart 1744 eliminiert ⁸	OW Bourdon 8' (Bloch) neues Holzregister ¹⁰	HW Bourdon 8' (Goll) cs ¹ , ds ¹ – g ¹ , a ¹ – f ² : Schott aus RP Quintadena 4' via Bossarts RP Coppel 8' und Blochs OW Flauto 4'. c ¹ , d ¹ , gs ¹ : c-Pfeifen ab fs ² : s-Pfeifen (3) und andere.	HW Kleingedackt 4' Grosse Oktave Metall (neu) c ^o – fs ² : HW Bourdon 8' (Goll); eingefügt f ^o (o- Pfeife), b ^o neu. [Details siehe Beiblatt 2]
RP Coppel 4' von Bossart 1744 umgebaut zu RP Coppel 8' 9	OW Flauto 4' (Bloch) (Metall gedeckt) vermutlich Schottpfeifen von RP Coppel 8', zumeist q-Pfeifen, oberste Oktave ergänzt.		
HW Hohlfleidten 8' (Rohrflöte ¹¹)	HW Rohrflöete 8' = HW Hohlfleidten 8' (Schott)	HW Flöte 4' 12 c ^o – h ¹ = HW Rohrflöte 8' c ¹ – b ² , c ³ ¹³	Ped Bauerfloete 2' C – h ^o : Körper aus Schotts Hohlfleidten 8' c ¹ – b ² , c ³ (via Golls HW Flöte 4'). Hüte aus altem Material von c- und q-Registern + Röhrchen, am Körper angelötet. c ¹ – f ¹ : Schott s-Pfeifenkörper mit aufgelöteten Deckeln + Röhrchen.
HW Octaff 4' [Details siehe Beiblatt 3]	HW Octave 4' = HW Octaff 4' (Schott)	Goll verwendete die o-Pfeifen z.T. verkürzt für HW Octav 4' (ca. 17) HW Principal 8' (5 verstreut) HW Mixtur-Chor 2 2/3' (4). Pfeifen ohne Regsig. befinden sich: E, F, G, A, B in Octav 4'; H als Cs in SW Flautino 2'	HW Octave 4' o-Pfeifen von Schott c ^o – d ² am ursprünglichen Standort, von Metzler auf originale Tonhöhe angelängt. E, F, G, A, B, H sind ohne Regsig.

Schott 1630 Bossart 1744	F.J.R. Bossart 1826 bzw. Bloch 1833/34 (Schiess-Bestandesaufnahme 1918)	Goll 1919/20 (Schiess-Aufzeichnungen 1935/38)	Metzler 1965/70 (heutiger Zustand)
HW Spitz Fleidten 4'	HW Spitzflöte 4' = Spitz Fleidten 4' (Schott) Die Mensurwerte von Schiess für die C-Pfeifen liegen 2 HT höher als die Signaturen.	Die Pfeifen H – fs ² um 1 HT nach oben gerückt verwendet für HW Waldflöte 2' (Goll) C – g ¹ Signatur über dem Labium: <i>Wfl. 2'</i>	HW Spitzfloete 4' f-Pfeifen von Schott : H – e ² auf originaler Position Schott-Pfeifen f ² und fs ² verloren.
HW Quindetz 2' [Details siehe Beiblatt 4]	HW Superoctave 2' ¹⁴ = HW Quindetz 2' (Schott)	Goll verwendete die s-Pfeifen, teilweise mit Expressionen versehen, für SW Flautino 2' (12) HW Octav 4' oder SW Principal 4' (9)	HW Superoctave 2' Schott s-Pfeifen: C, D, E, F, G, A – e ¹ auf originaler Position, es folgen e ¹ , f ¹ , fs ¹ ohne Regsig. und g ¹ auf gs ¹ .
HW Mixtur 4 bis 6-fach Ped Mixtur 12-fach 4'	HW Mixtur 2' Schiess: ab c ^o 5-fach: 2'-1 1/3'-1'-2/3'-1/2' Ped Grossmixtur 12-fach Schiess: 4'(ged.)-2 2/3'-2'-1 1/3'-1'-4/5'-2/3'-1/2'(2x)-1/3'(2x)-1/4'	Goll verwendete die Mixturpfeifen Schotts für die HW Mixtur 2 2/3' 4-fach und für andere Register.	HW Mixtur 4 bis 5-fach 1 1/3' Schottpfeifen ohne Regsig. in ¹⁵ 1'-Chor: C – h ^o 2'-Chor: e ^o – c ² 2/3'-Chor: C – ds ^o , f ^o , fs ^o
RP Spitzfleidten 2' oder RP Octave 2' [Details und Diskussion siehe Beiblatt 5]	1826 RP Octave 2' = 1834 OW Octave 2' Schiess: Mensur identisch mit HW Superoctave 2' und Mixtur 2'-Chor.	Ob Goll die OW Octave 2' wiederverwendete, erscheint fraglich.	RP Octave 2' C – d ² : Schottpfeifen ohne Regsig. auf originaler Tonhöhe, alle angelängt. Cs, Ds, Fs, Gs: neu.
Ped Octaff 8'	Ped Oktavbass 8' = Ped Octaff 8' (Schott) Schiess: Holzpfeifen C-D-E-F vermutlich jünger.	Die Pfeifen e ^o – d ¹ (ohne cs ^{1 16}) verwendete Goll für HW Principal 8' fs ^o –ds ¹ (auf der Lade).	Ped Oktavbass 8' Schottpfeifen: e ^o – d ¹ (ohne cs ¹) am originalen Standort. Registersignatur: Fuss o, Körper p (Zeichen wie y) für Pedal.
Ped Coppel 8' Nussbaum Suppass 16' Nussbaum	Ped Bassflöte 8' = Ped Coppel 8' (Schott) Schiess: Eiche ¹⁷ Ped Subbass 16' = Ped Suppass 16' (Schott) Schiess: Eiche	HW Bourdon 8' C – h ^o : Holzpfeifen Nussbaum aus Schotts Pedalregistern, vermutlich so: C, D, Ds, F, Gs, A, c ^o aus kl. Oktave Subbass 16', übrige Töne aus Bassflöte 8' ¹⁸ .	Ped Bassfloete 8' C – h ^o : Schott-Pfeifen aus Nussbaum von Golls HW Bourdon 8' übernommen.

Die Einzelheiten der Pfeifenwanderung und Überlegungen dazu sind in den Beiblättern Nr. 1 bis Nr. 5 festgehalten.

Anmerkungen

¹ Werkbezeichnung in der Tabelle: HW = I. Manual, SW = II. Manual.

² 1851 von Friedrich Haas durch Zinnpfeifen ersetzt.

³ Ohne cs¹.

⁴ Der Name deutet auf ein dem Principal ähnliches Register. Der Murensen Organist Jakob Geiger schreibt in seinem Dispositionsvorschlag für die Hofkirche Luzern: "Sufflaiten Principal 8 Schuoch lang, Principal gleich".

⁵ Es handelt sich um eine schwach konische Spitzflöte; Messuren von Schiess 1918, C-Werte: 120/140, 75/90, 46/56, 29/36, 18/22. (Abb. 17 im Orgelbuch S. 79, zweite Pfeife von links; die Legende ist unzutreffend.) Die Labienform ist nicht Schott, das gut erkennbare Spitzlabium oben weist auf Bossart als Erbauer. Von den Bossart sind Spitzflöten 4' und 8' bekannt, jedoch keine Spillflöten. [Zur Spillflöte siehe Praetorius, Syntagma Musicum II, Tafel XXXVII Nr. 11: Spillflöte = zylindrisch mit ebenso langem konischem Aufsatz, ähnlich Koppelflöte.]

⁶ Alle q-Pfeifen weisen eine verwirrende Fülle von Signaturen auf, was eine Aufklärung ihres Werdeganges sehr erschwert. Da Schott mit einer einheitlichen Quintaden-Mensur arbeitet, kann für spätere Stadien nicht mit letzter Sicherheit entschieden werden, aus welchen Registern die q-Pfeifen ursprünglich stammen.

⁷ Die Messuren-Tabelle von Schiess 1918 ist unklar. Bei C notiert er: "1 Oct. 8', 4 Holz" bei c° fehlt der Eintrag. In den Notizen von 1938 liest man bei Brd 16: "C – h° neu Holz, gebr. Pfeifen" und an anderer Stelle: "alt ab c¹".

⁸ Man wollte eine Solozunge und eine Quintade 4' stand schon im HW. Vermutlich hat Bossart (aus Platzgründen) Pfeifen der RP Quintade 4' für die Umstellung der RP Coppel 4' auf 8' verwendet. Dies würde das Überleben einer vierten Quintadenreihe erklären, die für den erhaltenen Bestand an q-Pfeifen erforderlich ist.

⁹ Bossart setzte laut Vertrag unten 12 Holzpfeifen an, also die kurze grosse Oktave plus cs°, ds°, fs°, gs°. Ab c° – h¹ scheint er (aus Platzgründen) vorwiegend Pfeifen von Schotts RP Quintadena 4' wiederverwendet zu haben.

¹⁰ Messuren identisch mit Flauto major 8'. Möglicherweise hat Bloch für Bourdon 8' die 12 Holzpfeifen aus der Coppel 8' Bossarts wiederverwendet.

¹¹ Vgl. Beromünster 1609: "Holflöuten mit Rörlin".

¹² Laut Vertrag hätte die Rohrflöte 8' für Flauto amabile 8' verwendet werden sollen.

¹³ Schiess notiert 1935: Rohrflöte 4': Gr. Oktave Holz neu; ab c° alt: Ø c° 57, c¹ 35, b¹ 27, ab c² offen.

¹⁴ von Zwysig-1 Sedeze, von Schiess Octav 2' genannt.

¹⁵ Metzler sortierte die Pfeifen nach der Tonsignatur Schotts, ohne spätere Signaturen zu beachten, und bestückte auch die ursprünglich fehlenden Tasten Cs, Ds, Fs, Gs mit Schott-Pfeifen. Zahlreiche Anhängungen und zugelötete Expressionen. Ein beträchtlicher Teil der Pfeifen muss aus Schotts Pedalmixtur stammen. Zahlreiche Pfeifen weisen auch Bossart-Signaturen auf, was auf Eingriffe von 1744 und/oder 1826 hinweist.

¹⁶ Fehlte bei Schott.

¹⁷ Schiess hat in seiner Aufstellung die Namen Bassflöte 8' und Quintadenbass 8' verwechselt, seine Angabe "Eiche" ist vermutlich auch unzutreffend (schlechte Beleuchtung kann zu Verwechslung führen). In der Tat beurteilt Schiess 1935 die alten Pfeifen in Golls HW Bourdon 8', die aus dem Pedal stammen müssen, als aus Nussbaum.

¹⁸ Unterscheidungsmerkmale: Der Subbass 16' hat längere Füsse (93–98 mm) als die Bassflöte 8' (77–84 mm) und das Verhältnis der Innenmasse Tiefe/Breite ist beim Subbass in der Regel grösser als bei der Bassflöte. Ziemlich sicher ist die Zuordnung: Subbass 16' c¹ → Bassfloete 8' c° und Bourdon 8' h° → Bassfloete 8' h°, da die Schiess-Mensurwerte mit den aktuellen Werten sehr gut übereinstimmen. Eine Unstimmigkeit ergibt sich bei der Zuordnung von Goll HW Bourdon 8' F zu Bassfloete 8' E (ex Ped Coppel 8' Schott): der Fuss ist zu lang.

Muri - Orgeln		Das Schicksal der Schott-Pfeifen				Bourdon 16' HW, Bourdon 8' RP		Beiblatt 1		
Ton 16'	Quintadena 8' HW Schott	Bourdon 16' 1 1834/1918		Bourdon 16' 1920/1970		Bemerkungen 2				
		Schott	Bloch	Schott	Goll					Metz.
C			Holz		Holz	Holz	Status Bloch 1834 (Version D.M. gemäss Tab.)			
Cs			von Ped			neu	Cs, Ds, Fs, Gs waren ans Pedal gehängt wie bei Schott (wird von Schiess merkwürdigerweise nicht erwähnt)			
D			Holz				4 neue Holzpfeifen als C, D, E, F			
Ds			von Ped				G, A, B, H : Schott C, D, E, F			
E			Holz				c° - a°: 10 neue Pfeifen, ev. Holz			
F			Holz				b° - cs 1 : Schott G, A, B, H			
Fs			von Ped				(Zuordnung in der Gr. Oktave würde Schiess' Angaben von 1918 entsprechen, kann auch anders sein.)			
G		C					d 1 - f 3 = Schott c° - d 2 + 1 Fremdpfeife			
Gs			von Ped				<u>Status Bloch 1834 (Version M.R.):</u>			
A		D					C - ds° neu, wohl Holz			
B		E					e° - a° Quintadena 8' HW Schott C - F + 2 neue Pfeifen			
H		F					Schönheitsfehler in beiden Versionen: Schiess 1918: Ø 27 für c3 anstelle des erwarteten Wertes 23.			
c°	C		neu				<u>Status Goll 1920:</u>			
cs°							Schott-Pfeifen C - G verschwinden			
d°	D						C - h° 16' aus Holz, gebrauchte Pfeifen (wohl grossenteils von Bloch)			
ds°							c 1 - d 2 = Schott A - b°; ds 2 - f 3 = Schott, z.T. aus c-Registern + 2 Fremdpf.			
e°	E						<u>Status Metzler 1970:</u>			
f°	F						C - f° 16' aus Holz neu, fs° - h° Metall neu			
fs°						Met	Tonsig. Goll und Metzler identisch (Kol. 1)			
g°	G					Met				
gs°						Met				
a°	A		neu			Met				
b°	B	G				Met				
h°	H	A	h°			Met				
c1	c°	B	c1	A			Bourdon 8' RP			
cs1	cs°	H	cs1	B			*) <u>Schottpfeifen fs 1 - d 2 (Kol. 2 und 3 grau unterlegt)</u>			
d1	d°	c°	d1	H			Aufgrund der Messuren als q-Pfeifen identifizierbar. Schott-Signaturen auf den Körpern. Die Füsse sind fremd, weshalb die Register-Signatur fehlt; sie tragen wahrscheinlich Bloch-Signaturen und haben andere Längen als 160 mm (Ausnahme gs 1). Schiess nennt 1935 die Pfeife c 2 alt und gibt den Ø 25 an.			
ds1	ds°	cs°	ds1	c°			zwischenzeitlich verwendet in Goll: SW Bourdon 8'			
e1	e°	d°	(e1)	cs°						
f1	f°	ds°	f1	d/(?)						
fs1	fs°	e°	fs1	d°						
g1	g°	f°	g1	ds°						
gs1	gs°	fs°	gs1	e°						
a1	a°	g° 3	(a1)	f°						
b1	b°	gs°	b1	fs°						
h1		a°	h1	g°						
c2	c1	b° 4	(c2)	gs°			Schott	Bloch	Goll	Metzler
cs2	cs1	h° 5	(cs2)	a°			fs1	a2	c2	cs2
d2	d1	fremd	d	b°			g1	b2	cs2	d2
ds2	ds1	c1	ds2	fremd			gs1	h2	d2	ds2
e2	e1	cs1	e2	c1			a1	c3	ds2	e2
f2	f1	d1	f2	fremd			fremd			f2
fs2	fs1 *)	ds1	fs2	cs/q 6			b1	cs3	e2	fs2
g2	g1	e1	g2	cs1			h1	d3	f2	g2
gs2	gs1	f1 (Ø 27)	gs2	d1			c2	ds3	fs2	gs2
a2	a1	fs1	a2	ds1			cs2	e3	g2	a2
b2	b1	g1	b2	e1			?	f3	a2	b2
h2	h1	gs1	h2	cs/s			d2	?	gs2	h2
c3	c2	a1	c3 (Ø 23)	h/c						
cs3	cs2	b1	cs3	f1 (Ø 27)						
d3	d2	h1	d3	?						
ds3	ds2	c2	ds3	d/c						
e3	e2	cs2	e3	ds/c						
f3	f2	d2	f3	f/c						

Muri - Orgeln		Das Schicksal der Schott-Pfeifen			Bourdon 16' HW, Bourdon 8' RP		Beiblatt 1
fs3	fs2						
g3	g2						
gs3	gs2						
a3	a2						
b3	b2						
h3	h2						
c4	c3						

¹ Grosse Oktave 8'

² Legende zu den Signaturen: fett = Schott; kursiv = Bloch; ohne Registersig. = q-Pfeifen ; () = Signatur fehlt

³ neuer Fuss, Sig. fehlen

⁴ neuer Fuss, Sig. fehlen

⁵ Vermutung, fehlt seit Goll

⁶ aus Quintade 4' HW (bei Bloch OW)

Ton g'	Schott Ped Quintad 8'	Quintad 4' Schott HW Bloch OW	Goll SW Quintatön 8'	Metzler RP Quintad 8'	Metzler HW Kleinged 4'	Anmerkungen
C	C		Holz			<p>Zur Zuordnung der q-Pfeifen: Weil Schott für alle Quintaden-Register die gleiche Mensur verwendet, kann für spätere Stadien nicht sicher entschieden werden, aus welchen Registern die q-Pfeifen ursprünglich stammen. Die in den Spalten 5 und 7 gewählte Zuordnung ist die wahrscheinlichste Variante.</p> <p style="text-align: center;">Quintadena 8' RP</p> <p>Status Bloch 1833/34 Schotts HW-Quintadena 4' wird – wahrscheinlich unverändert – ins OW versetzt, die fehlenden Töne Cs, Ds, Fs, Gs ergänzt.</p> <p>Status Goll 1919/20 Quintatön 8' SW Alle Pfeifen bis g² hat Goll mit II M. Qu 8' beschriftet. Die kleinsten Pfeifen stammten von anderen Schott-Registern (b², h² heute in d³, ds³). Die Goll-Signaturen in Kol. 4 sind den Schott-Signaturen in Kol. 5 zugeordnet, die nicht durchgestrichenen werden als gültig erachtet. Ab c¹ liegen sie 1 HT tiefer.</p> <p>Status Metzler 1970 Quintadena 8' RP wird von c⁰ bis g² von Goll übernommen; einzelne Pfeifen werden aus Schott-Prinzipalreihen eingefügt (cs⁰ und cs¹ bei Goll: II Man Flautino 2'; h⁰ und a¹: Regsig. fehlt. Wahrscheinliche Herkunft der q-Pfeifen von Schott: c⁰, d⁰-fs⁰, gs⁰, c¹, d¹ aus Ped Quintadena 8'; g⁰, a⁰, b⁰, ds¹-gs¹, b¹-g² aus HW Quintadena 4' (1918 im OW).</p> <p>C-Mensuren Schiess 1918/1938: OW-Quintade 4': 58-33-19.5-11.2-6.5 Ped-Quintade 8': 100-59-35 SW-Quintatön 8': 61-32-18.5-10.5</p> <p style="text-align: center;">Kleingedackt 4' HW</p> <p>(Ein Register gleichen Namens war bis 1919 die HW Coppel 4' von Schott. Es wurde von Goll beseitigt oder anderweitig verwendet.)</p> <p><u>Neues Register</u> von Metzler mit neuen Pfeifen für C – H, b⁰, g² – f³ (offen konisch) und <u>Schott-Pfeifen</u> für c⁰ – fs² (ohne b⁰): c⁰ – e⁰, fs⁰ – a⁰ und h⁰ – fs² standen zwischenzeitlich in Golls HW Bourdon 8' als c¹ – e³; f⁰ stammt aus einer Oktavreihe Schotts.</p> <p>Die q-Pfeifen cs⁰, ds⁰, e⁰, fs⁰, g⁰, a⁰, h⁰ – g¹ stammen wahrscheinlich aus Schotts RP Quintadena 4' via Bossarts RP Coppel 8' und Blochs OW Flauto 4'.¹ c⁰, d⁰ und gs⁰ stammen aus Coppel-Reihen; gs¹ – fs² sind s-Pfeifen und Mixturpfeifen.</p>
Cs				Grosse		
D	D			Oktave		
Ds				gemeinsam		
E	E			mit		
F	F			Bourdon 8'		
Fs						
G	G					
Gs						
A	A					
B	B					
H	H		Holz	Schott		
c ⁰	c⁰	C	cs ⁰ d-	c⁰		
cs ⁰	cs⁰	Cs Bloch	C	b/o		
d ⁰	d⁰	D	d ⁰ ds ⁰	d⁰		
ds ⁰	ds⁰	Ds Bloch	ds ⁰ e ⁰	ds⁰		
e ⁰	e⁰	E	e ⁰ f ⁰	e⁰		
f ⁰	f⁰	F	f ⁰ gs ⁰	f⁰		
fs ⁰	fs⁰	Fs Bloch	fs ⁰ a ⁰	fs⁰		
g ⁰	g⁰	G	g ⁰ b ⁰	G		
gs ⁰	gs⁰	Gs Bloch	gs ⁰ c1-	gs⁰		
a ⁰	a⁰	A	a ⁰ cs1-	A		
b ⁰	b⁰	B	b ⁰ e1-	B		
h ⁰	h⁰	H	h ⁰	g/s	Goll Schott	
c1	c1	c⁰	h ⁰ g1-	c1	c1/ds1 h/c	
cs1		cs⁰		a/?	cs1/e1 f/q	
d1	d1	d⁰	cs1/a1	d1	d1/f cs/c	
ds1		ds⁰	d1/b1	ds⁰	ds1/fs1 g/q	
e1		e⁰	ds1/h1	e⁰	e1/g a/q	
f1		f⁰	e1/e2	f⁰	gs fs/o	
fs1		fs⁰	f2/cs2	fs⁰	f1/g1 h/q	
g1		g⁰	fs ⁰ d-	g⁰	fs1/a1 c/q	
gs1		gs⁰	g ⁰ ds-	gs⁰	gs1/h gs/c	
a1		a⁰	gs ⁰	e/s	g1/b cs/q	
b1		b⁰	a1/e2	a⁰	neu	
h1		h⁰	b1/fs2	h⁰	a1/e2 d ⁰ /q	
c2		c1	h1/g2	c1	b1/es ds ⁰ /q	
cs2		cs1	c2/gs	cs1	h1/d e ⁰ /q	
d2		d1	cs2/a2	d1	c2/d f ⁰ /q	
ds2		ds1	d2/b2	ds1	cs2/e fs ⁰ /q	
e2		e1	ds2/h2	e1	d2/f g ⁰ /q	
f2		f1	e2/c3	f1	ds2/fs a ⁰ /q	
fs2		fs1	f2/cs3	fs1	e2/g b ⁰ /q	
g2		g1	fs2/d3	g1	f2/gs h ⁰ /q	
gs2		gs1			fs2 gs/s	
a2		a1			g2 g/	
b2		b1			gs2 a/	
h2		h1			a2 h/s	
c3		c2			b2 h/s	
cs3		cs2			h2 c/	
d3		d2			c3 d/	
ds3		ds2			c ds/	
e3		e2			d3 e/	
f3		f2			ds f/	
fs3		fs2			? f/	

¹ Ein Vergleich zeigt, dass die Mensuren der Pfeifenreihe Schott d⁰q – h⁰q in der Platzierung Golls g⁰ ut mit dem (interpolierten) Mensurverlauf von OW Flauto 4' (Schiess 1918) übereinstimmt, und dieser wiederum fast identisch ist mit demjenigen des damaligen HW Kleingedackt 4' (alias Coppel 4' von Schott). Diese Fakten stützen die Vermutung, dass Bossart 1744 die RP Quintadena 4' in der Coppel 8' wieder verwendet und die Mensur an die Schottsche Vorlage angepasst hat und dass Bloch diese Pfeifen in OW Flauto 4' übernommen hat.

Ton	Schott HW Octaff 4'	Tonsig. von Goll ?	Zusatz von Goll ?		Metzler HW Octave 4'	Anmerkungen
C	C				neu	Signaturen: - fett = Schottpfeifen - ohne / und ohne Regsig. = o-Pfeifen - Tonsig./Regsig. = andere Register bzw. unbekannt Signaturen und Zusätze in den Kolonnen 3 und 4 (aus Kol. 5+6 der Mensuraufnahme von Kuhn): Man muss sie wohl Goll zuschreiben, obschon sie beträchtlich abweichen von denjenigen bei den q-Pfeifen: ds statt dis, oft fehlende/unsichere Oktavlage.
Cs					neu	
D	D				neu	
Ds					neu	
E	E	<i>Fis</i>	<i>Octav 4</i>		e/?	
F	F	<i>G</i>	<i>4'</i>		f/?	
Fs					neu	
G	G	<i>A</i>	<i>4'</i>		g/?	
Gs					neu	
A	A	<i>c</i>	<i>4'</i>		a/?	
B	B	<i>cs</i>	<i>4'</i>		b/?	
H	H	<i>Cis</i>	<i>II. Man</i>		h/c ¹	
c°	c°	<i>d</i>	<i>4'</i>		c°	
cs°	cs°	<i>f</i>	<i>4'</i>		cs°	
d°	d°	<i>e</i>	<i>8</i>		d°	
ds°	ds°	<i>f</i>	<i>8</i>		ds°	
e°	e°	<i>g</i>	<i>4</i>		e°	
f°	f°	<i>c</i>	<i>22/3</i>		f°	
fs°	fs°	<i>cs</i>	<i>22/3</i>		fs°	
g°	g°	<i>d</i>			g°	
gs°	gs°	<i>ds</i>			gs°	
a°	a°	<i>c'</i>	<i>8</i>		a°	
b°	b°	<i>gs</i>			b°	
h°	h°	<i>fs</i>			h°	
c1	c1	<i>g</i>			c1	
cs1	cs1	<i>H</i>	<i>4</i>		cs1	
d1	d1	<i>a</i>	<i>4</i>		d1	
ds1	ds1	<i>b</i>	<i>4</i>		ds1	
e1	e1	<i>h</i>	<i>4</i>		e1	
f1	f1	<i>d</i>	<i>4</i>		f1	
fs1	fs1	<i>ds</i>			fs1	
g1	g1	<i>a</i>	<i>4</i>		g1	
gs1	gs1	<i>h</i>	<i>8</i>		gs1	
a1	a1	<i>e</i>	<i>4</i>		a1	
b1	b1	<i>cs'</i>	<i>4</i>		b1	
h1	h1	<i>fs</i>			h1	
c2	c2	<i>ds</i>	<i>4</i>		c2	
cs2	cs2	<i>gs</i>			cs2	
d2	d2	<i>f</i>	<i>8</i>		d2	
ds2	ds2				neu	
e2	e2					
f2	f2					
fs2	fs2					
g2	g2					
gs2	gs2					
a2	a2					
b2	b2					
h2	h2					
c3	c3					
cs3						
d3						
ds3						
e3						
					neu	

¹ Goll: II. Man. Flautino 2' Ton Cs

Ton	Schott HW Quindetz 2'	Tonsig. von Goll	Zusatz von Goll	Nummer	Metzler HW Superoct 2'	Anmerkungen
C	C	<i>dis</i>			C	Signaturen: - fett = Schottpfeifen - ohne / und Regsig. = s-Pfeifen - Tonsig./Regsig. = andere Register bzw. unbekannt - kursiv = Goll Die Pfeifen tragen Nummern aus dem Bereich von 1 bis 45, welche wohl die Positionen auf der Windlade betreffen.
Cs		<i>Gis</i>			neuer	
D	D	<i>Dis</i>	<i>II. Man Fl 2'</i>	3, 45	D	
Ds					neu	
E	E	<i>Fis</i>	<i>II. Man Fl 2'</i>	2	E	
F	F	<i>G</i>	<i>II. Man Fl 2'</i>	44	F	
Fs					neu	
G	G	<i>Gis</i>	<i>II. Man Fl 2'</i>	3	G	
Gs					neu	
A	A	<i>A</i>		43	A	
B	B	<i>B</i>	4	4	B	
H	H		<i>II. Man Fl 2'</i>	42	H	
c°	c°	<i>ds</i>	8	5	c°	Status Goll: 12 Pfeifen in SW Flautino 2' 9 Pfeifen in SW Principal 4' bzw. HW Octav 4' *) Metzler aus altem Material (laut Edskes) **) Pfeifen gs ¹ – h ¹ wahrscheinlich in HW Kleingedackt 4' verwendet, siehe Beiblatt 2.
cs°	cs°	<i>dis</i>	<i>II. Man Fl 2'</i>	41	cs°	
d°	d°	<i>fis</i>	4'	6	d°	
ds°	ds°	<i>gis'</i>	4'	6	ds°	
e°	e°	<i>a'</i>	4'	39	e°	
f°	f°	<i>g</i>	<i>II. Man 2</i>	39	f°	
fs°	fs°	<i>h'</i>	4	23	fs°	
g°	g°	<i>b</i>	<i>II. M 2</i>	24	g°/?	
gs°	gs°	<i>cis''</i>	4'	22	gs°	
a°	a°	<i>f?</i>		3, 25	a°	
b°	b°	<i>e''</i>	4	21	b°	
h°	h°	<i>dis</i>	<i>II Fl 2'</i>	26	h°	
c1	c1	<i>fis''</i>	4	26	c1	
cs1	cs1	<i>a</i>		38	cs1	
d1	d1	<i>c''</i>	4	9	d1	
ds1	ds1	<i>f</i>	<i>II. Man 2</i>	37	ds1	
e1	e1	<i>c'''</i>		10	e1	
f1	f1	<i>a''</i>	<i>II. Man 2</i>	14	e1/?	
fs1	fs1	<i>fis</i>	<i>II</i>	36	f1/?	
g1	g1				fs1/?	
gs1	gs1 **)	<i>a</i>		15	g1	
a1	a1				neu *)	
b1	b1					
h1	h1					
c2	c2					
cs2	cs2					
d2	d2					
ds2	ds2					
e2	e2					
f2	f2					
fs2	fs2					
g2	g2					
gs2	gs2					
a2	a2					
b2	b2					
h2	h2				neu*)	
c3	c3					
cs3						
d3						
ds3						
e3						
f3						

Ton	Schott	Bossart			Goll		Metzler	Anmerkungen
	2'	Tonsig.	Ablage	Nr.	Tonsig.	Zusatz	RP Octave 2'	
C	C	<i>C</i>			<i>D</i>	<i>II. Man Flautino 2</i>	C	<u>Legende zu Signaturen:</u> - fett = Schottpfeifen - Tonsig./Regsig. = andere Register bzw. unbekannt - kursiv = Goll - kursiv Geneva = Bossart
Cs							neu	
D	D	<i>D</i>		12	<i>E</i>	<i>II. Man Fl 2</i>	D	
Ds							neu	
E	E	<i>E</i>		2	<i>fs</i>	8	E/s	
F	F	<i>F</i>		13	<i>g</i>	8	F	
Fs							neu	
G	G				<i>A</i>	<i>II. Man Fl 2</i>	G	
Gs							neu	
A	A	<i>A</i>		3	<i>c'</i>	4	A	
B	B	<i>B</i>			<i>cs'</i>	8	B	
H	H	<i>H</i>		15	<i>d</i>	8	H	
c°	c°			41	<i>dis</i>	4	c°	
cs°	cs°	<i>cs</i>		16	<i>cs</i>	8	cs°	
d°	d°			6	<i>c</i>		d°	
ds°	ds°	<i>ds</i>			<i>g</i>	8	ds°	
e°	e°	<i>e</i>			<i>gs</i>	8	e°	
f°	f°	<i>B</i>	Qu	4	<i>a</i>	8	f°	
fs°	fs°	<i>fs</i>		8	<i>b</i>	8	fs°	
g°	g°	<i>g</i>		19	<i>ds</i>		g°	
gs°	gs°	<i>gs</i>		24	<i>d''</i>	4'	gs°	
a°	a°	<i>d</i>	Qu		<i>c'''</i>	8	a°	
b°	b°	<i>b</i>			<i>g</i>		b°	
h°	h°	<i>e</i>	Qu		<i>d</i>	8	h°	
c1	c1	<i>f</i>	Qu		<i>e</i>	8	c1	
cs1	cs1	<i>cs</i>			<i>f'''</i>		cs1	
d1	d1	<i>D</i>	20k		<i>b</i>		d1	
ds1	ds1	<i>gs</i>	Qu		<i>h</i>		ds1	
e1	e1	<i>E</i>	20k		<i>c''</i>		e1	
f1	f1	<i>cs</i>	Tz				f1	
fs1	fs1	<i>fs</i>			<i>ds</i>		fs1	
g1	g1	<i>c</i>	Qu		<i>e</i>		g1	
gs1	gs1	<i>cs</i>	Qu		<i>f</i>		gs1	
a1	a1	<i>d</i>	Qu		<i>gs</i>		a1	
b1	b1	<i>b</i>			<i>c''</i>		b1	
h1	h1				<i>b</i>		h1	
c2	c2	<i>gs'</i>	Tz		<i>h</i>		cs2	
cs2	cs2	<i>fs'</i>	Qu		<i>cs'</i>		c2	
d2	d2						d2?	
ds2	ds2						neuere Pfeifen	
e2	e2						ohne Sig.	
f2	f2							
fs2	fs2							
g2	g2							
gs2	gs2							
a2	a2							
b2	b2							
h2	h2							
c3	c3							

Tonsignaturen Bossart
 Sie befinden sich auf dem Körper. Es handelt sich wohl um Spuren der Renovation von 1744 oder 1826. Gezielte Eingriffe kann man daraus nicht ablesen, wohl aber die Zuordnung zu Oktav-, Quint- oder Terzchören.

Status Goll:
 Gemäss den Zusätzen standen
 ▪ 3 Pfeifen als D, E und A im Flautino 2' des SW
 ▪ 3 Pfeifen in einem 4' (Octav HW oder Principal SW)
 ▪ 12 Pfeifen in Principal 8' HW

Status Metzler:
 Die Pfeifen C – g° stammen aufgrund der Nummerierung wahrscheinlich grossenteils aus dem 2'-Chor der Grossmixture des Pedals.

Generell ist die Zuordnung von Schott-Pfeifen zur Octave 2' RP durch Edskes willkürlich – ebenso wie bei den Mixturchören.

Zur Frage: Spitzfloete oder Octave 2' im RP von Schott?
 Die im heutigen RP vorhandene Octave 2' besteht zweifelsfrei aus Schott-Pfeifen. Zusammen mit den erhaltenen Schottpfeifen der HW-Mixtur weisen sie durchgängig Tonsignaturen von Schott und von Bossart auf. Zusätzlich tragen die Pfeifen Nummern aus dem Bereich von 1 bis 45, welche wohl die Positionen auf der Windlade betreffen. Registersignaturen von Schott fehlen. Die Mensuren der RP Octave 2' stimmen weitgehend überein mit der HW Superoctave 2', doch lässt sich daraus keine Information gewinnen, da Schott mit einer einheitlichen Principalmensur arbeitete.

Alle diese Pfeifen müssen aus den gemischten Stimmen von Schott stammen und Edskes hat sie bei der Rekonstruktion 1965/70 entsprechend den Tonsignaturen Schotts der HW Mixtur und der RP Octave 2' zugeteilt, die Bossart-Signaturen blieben unberücksichtigt.

Sicher ist, dass laut Zwysig 1826 im RP eine Octave 2' stand, die später von Bloch übernommen wurde (gemäss der Mensuraufnahme von Schiess 1918). Möglich, dass bereits Schott statt der im Vertrag vorgesehenen Spitzfleiden 2' eine Octave 2' ins RP gebaut hat. Relikte davon wurden jedenfalls keine angetroffen und eine Spitzfleiden 2' findet sich sonst in keinem seiner Orgelwerke.